

## Leseprobe:

Petra E. Schumann

Wenn die Seele spricht, schreib ich ein Gedicht

Moderne Lyrik

ISBN: 978-3-945725-95-5

176 Seiten, Paperback, Format: 14,8 x 21 cm

Dezember 2016

€ 9,90

Edition Paashaas Verlag, [www.verlag-epv.de](http://www.verlag-epv.de)



### *Am Ende*

*Wenn die Liebe geht,  
wenn am Ende nur noch Verachtung steht,*

*schau zurück auf eine schöne Zeit,  
gingt ihr doch lange zu zweit.*

*Lebtet doch in einer Haut,  
mochtet ihr euch auch.*

*Teiltet Tisch und Bett  
und nicht nur manchmal war es nett.*

*Doch eines Tages, langsam und still,  
zog die Liebe aus.*

*Wo Träume und Wünsche lebten,  
kam nun Kummer und Gram ins Haus.*

*Lügen bestimmten den Tag, Tränen die Nacht.*

*Die Dunkelheit nahm dir den Mann,  
nahm dir die Kraft. Hast du versagt?*

*Doch dein Wille ungebrochen,  
kommst du nicht angekrochen.*

*Willst sie sehen, diese andere Frau,  
kennst du den Typ doch ganz genau.*

*Beobachtetest sie heimlich aus der Ferne,  
wärest du die eine gerne.*

*Du siehst das Spiel ihrer Augen,  
das Lachen im Gesicht.*

*Die beiden verstellen sich nicht.*

*Haben gefunden nun ihr Glück,  
einer bleibt immer weinend zurück.*

*Mach dich gerade, ohne Gehabe,  
sei tapfer und dir treu,  
zerstöre nicht vergangene Jahre.*

*Lass ihn gehen aus freier Hand,  
ihn hält nun ein anderes Band.*

### *Am Ziel*

*Elf Männer mussten reisen,  
wollten es ganz Deutschland beweisen.*

*Auserkoren aus ganz vielen, sollten sie, die Besonderen, die Hoffnung  
aller Deutschen sein.*

*Viele Hürden mussten sie nehmen,  
sich dafür auch öfters quälen.*

*Denn ihr Wunsch war die Unsterblichkeit, dafür war auch der Weg  
bis Brasilien  
nicht zu weit.*

*Ehrgeizig zogen sie ihre Kreise  
auf der langen Reise.*

*Wollten sie so gerne ihre vier Sterne.*

*Getragen von vielem Hoffen und Sehnen konnten sie nicht untergehen.*

*Einer hatte es in der Hand,  
wählte er seine Spieler aus fürs Vaterland.*

*Traf er seine Wahl auch mit Bedacht,  
hat er auch Fehler gemacht.*

*Aber wieder aufstehen war die Devise,  
kämpfen die Maxime.*

*Wurden sie stärker mit jedem Spiel,  
lernten sie immer intensiver.*

*Nicht einer alleine ist der Sieger,  
elf Mann braucht das Spiel für den Sieg.*

*Einer für alle und alle für einen,  
sie schworen sich ein.*

*War der Gegner auch manchmal stark,  
er brachte unsere Jungs nicht ins Grab.*

*Mit stolzgeschwellter Brust und ganz viel Lust, im Spiel kamen sie  
dann auch zum Ziel.*

*In dieser einen, der ganz besonderen Nacht,  
hat einer den Traum wahrgemacht.*

*Nahm er sich den Ball  
und brachte eine Nation zu Fall.*

*Ein Schuss mit Kraft  
hat es wahrgemacht,  
getragen von millionenfachem Schrei,  
machte er sich frei.*

*Der Sieg war unser, der Lohn war gerecht.  
Ein goldener Pokal wurde dann überreicht,  
war ja schon mal nicht schlecht.*

*Dazu gab es den vierten Stern,  
den hätte so mancher gern.*

*Aber der schönste Lohn,  
so muss es nun mal sein,  
sollte der Stolz einer ganzen Nation  
für euch sein ...*

Was das Herz, der Kopf und der Bauch entscheiden,  
können die Augen nicht zerstören ...

### *Amors Sieg*

*Deine Schritte hallen durch die Nacht,  
bin ich von ihnen freudig erwacht.*

*Mein Herz beginnt zu beben,  
du bist wieder da, in meinem Leben.*

*Viel zu lange warst du dort,  
an diesem so fremden Ort.*

*Damals musstest du gehen,  
um endlich als Mann zu bestehen.*

*Deine Eltern schickten dich fort,  
gönnten mir nicht ein Wort.*

*Ihr Geld und ihre Macht  
haben dich dazu gebracht.*

*Gehorchen wolltest du denen,  
die alles für dich gegeben.*

*Nun musst du bezahlen den Preis,  
kein Entkommen aus dem Kreis.*

*Du bist hochwohlgeboren,  
unsere Liebe schien verloren.*

*Doch Amor selten ein Spiel verlieren will,  
vertraut er doch immer seinem Gefühl.*

*Uns hatte sein Pfeil getroffen,  
unsere Liebe lässt ihn hoffen.*

*War die Zeit auch endlos lang  
und unsere Herzen öfters bang,  
ging unsere Liebe zur Hölle und zurück,  
vertrauten wir doch immer auf unser Glück.*

*Unsere Gefühle haben es geschafft,  
haben das Wunder vollbracht.  
Endlich dürfen wir sein, was wir sind,  
im Herzen füreinander bestimmt.*

### *Angekommen*

*Angekommen bin ich nun,  
bin froh an meinem Ziele.*

*Wünsche, Träume hatte ich,  
suchte nur nach Liebe.*

*Zu groß die Lust, zu lang der Traum,  
sollte endlich Wahrheit werden,  
füllen jeden Raum.*

*Wollte ihn berühren, ihn spüren,  
wollte in ihm sein,*

*wollte sein Begehren schüren,  
nie mehr ohne ihn sein.*

*Der Regen fiel, die Luft war kühl,  
aber uns war es warm.*

*Lust auf rotem Untergrund,  
wir flogen unendlich weit.*

*Mond und Sterne schauten zu,  
es gab nur uns zwei.*

*Ließen uns fallen in unsere Lust,  
es gab kein Tabu, gab keinen Frust.*

*Es gab nur Nehmen und Geben,  
Befriedigen der Sucht.*

*So soll es immer sein,  
bin nun nicht mehr allein.*

*Meine Sehnsucht, meine Lust,  
gilt nur dir allein.*

*Du bist für mich gemacht.  
Wer hätte das gedacht?*

*Nie mehr lass ich dich gehen.  
Es kommt der Tag, du wirst es verstehen.*